

Neu-Bräunlicher Zeit

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTliches MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 24

MONTAG, 29. JANUAR 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstag 20 Pfennig

Drei Atomexplosionen in den USA

Neue Waffen erprobt — „Weder hörbar noch sichtbar“

New York, 28. Januar. (dpa) Ein dritter Atombomben-Explosionsversuch innerhalb weniger Tage wurde am Sonntag bei Las Vegas im amerikanischen Staat Nevada durchgeführt. Bereits am Mittwoch und am Samstag waren Explosionen festgestellt worden. Man vermutet, daß die Versuche der Erprobung einer neuen Atomwaffe dienen. Einzelheiten wurden aus Sicherheitsgründen nicht mitgeteilt.

Die Atombombenexplosion am Sonntagmorgen löste zunächst die strahlende Helle eines Magnesiumblitzes aus. Dann gingen die Farben in Rosa über wie bei einem Sonnenaufgang. „Es war, als wenn mitten in der Nacht plötzlich die Sonne voll aufgegangen sei“, erklärte ein Einwohner von Las Vegas. Die dritte Explosion war lauter als die beiden vorausgegangenen. Ihr folgte ein dumpfes Grollen.

Am 11. Januar war bekanntgegeben worden, daß Präsident Truman der Atomenergiekommision die Benutzung eines sorgfältig bewachten Übungsgeländes in der Nähe von Las Vegas als Prüfstand für Atomwaffen gestattet habe. Bei dem Gelände handelt es sich um ein wüsten-

ähnliches, vegetationsarmes und dünn besiedeltes Gebiet. Nach der zweiten Versuchs- explosion wurde das Gelände im Umkreis von 250 km nach radioaktiven Wirkungen untersucht. Ein Sprecher der Atomenergiekommision

erklärte, es seien dabei in diesem Raum keine Schäden für das Leben festgestellt worden, was den Erwartungen der Wissenschaftler entspreche. Über dieses Ergebnis seien alle an den neuesten Versuchen Beteiligten „sehr glücklich“. Weitere Versuche sollen in etwa zwei Wochen beginnen. Der Sprecher sagte jedoch, daß die neuen Versuchs-Explosionen außerhalb des Übungsgeländes weder sichtbar noch hörbar sein würden, außer unter ganz bestimmten Wetterbedingungen.

Roter Gegenangriff südlich Söul

Nach dem Besuche MacArthurs — „Die gleiche Stelle wie vor 7 Monaten“

Tokio, 28. Januar. (AP) Rotchinesische Verbände sind am Sonntagabend im Raum südlich Söul zum erstenmal nach über einer Woche wieder an der Front aufgetaucht und zum Gegenangriff gegen die vordringenden UNO-Streitkräfte angetreten, unmittelbar nachdem General MacArthur am Sonntagmorgen überraschend der Front einen Besuch abgestattet hatte.

In den Morgenstunden hatten sich die alliierten Streitkräfte gegen sich vorstößenden kommunistischen Widerstand bis auf 17 Kilometer der süd-koreanischen Hauptstadt gehöhrt. Auf einer Breite von etwa 60 Kilometer waren Geländegewinne von durchschnittlich fünf Kilometer erzielt worden. Der chinesische Gegenangriff erfolgte nördlich Kuyang, das seit Tagen heftig umkämpft wird. Weitere chinesische Angriffe nordwestlich und nördöstlich Suwon konnten zurückgeschlagen werden. Die Kämpfe dauern an. Sie sind neuerdings durch eine größere Aktivität der Luftwaffe der Kommunisten gekennzeichnet. Der Gegner griff zum erstenmal mit Düsenjägern an.

General MacArthur war auf dem Flugplatz Suwon gelandet. Der Oberbefehlshaber der 8. amerikanischen Armee, General Ridgway begrüßte ihn mit den Worten: „Dies ist die gleiche Stelle, wo ich vor sieben Monaten ankam, um diesen Kreuzzug zu beginnen.“ Er erklärte, daß die Rotchinesen seit Jahresbeginn

mindestens 40.000 Mann an Toden und 120.000 an Verwundeten verloren hätten. Die amerikanischen Gesamtverluste in Korea belaufen sich nach Mitteilung des USA-Verteidigungsministeriums auf über 46.000 Mann. Davon sind 6693 Mann gefallen, 30.271 wurden verwundet und 9257 werden vermisst. MacArthur begab sich von Suwon aus unmittelbar in die Front, kehrte aber noch am Sonntag nach Tokio zurück.

Tibet geräumt?

Chinesische Truppen angeblich abgezogen
Neu Delhi, 28. Januar. (dpa) Das Gros der kommunistischen Streitkräfte, die in Osttibet eingedrungen waren, soll sich über die tibetische Grenze zurückgezogen haben, wie aus zuverlässiger Quelle in Kalimpong (Bengalen) verlautet. Man faßt diese Maßnahme als Vorbereitung für chinesisch-tibetische „Versöhnungsgespräche“ auf.

Politik — kurz gefaßt

Präsident Truman hat im vergangenen Jahre 2600 Drohbriefe erhalten.
Die britische Regierung hat einen Plan gebilligt, der den Soldaten das Berufsrecht gegen Kriegserklärungen gewährt.
Der Direktor des Bundesrates, Geheimrat Dr. Karl Dietrich, wird die Bundesrepublik in Dublin (Irland) als deutscher Generalkonsul vertreten.
Für deutsche „Dienstgruppen“, die den Verbänden der britischen Rheinarmee angeschlossen sind, findet Mitte nächsten Woche im Raum Osnabrück ein Übungsschießen statt.
Der bisherige Kölner Domkapitular Wilhelm Cleven empfing am Sonntag im Dom zu Köln von Erzbischof Kardinal Frings die Bischofsweihe. Als Mitkonsekratoren wirkten die Kölner Weihbischöfe Stockums und Ferche.
Die Gemeinderatswahlen in Württemberg-Baden verliefen am Sonntag allgemein ruhig. Die Wahlbeteiligung war vor allem in den Städten verhältnismäßig gering.
Der römisch-katholische Geistliche, ein ehemaliger Polizeioffizier und ein ehemaliger Prager Beamter, wurden von einem tschechoslowakischen Staatsgerichtshof zu Gefängnisstrafen von sieben bis zu 25 Jahren verurteilt.

Flugzeugkatastrophe bei Rom

Rom, 28. Januar. (dpa) Beim Absturz eines viermotorigen Verkehrsflugzeuges der italienischen Luftfahrtgesellschaft „Alitalia“ bei Tarquinia, neunzig Kilometer nordwestlich von Rom, kamen am Samstag neun Passagiere und vier Besatzungsmitglieder ums Leben. Der Unfall-Besatzungsbesitzer und die drei übrigen Passagiere wurden schwer verletzt. Das Flugzeug wurde von einem Blitz getroffen, als es bei Anfliegen des Flugplatzes in einer schweren Regenböe an Höhe verlor.

Unterzeichnet

Berlin, 28. Januar. (dpa) Der „Außenminister“ der Sowjetunion, Dostigew, und der Leiter des polnischen Außenministeriums, Dr. Skrzyszewski, unterzeichneten am Samstag in Frankfurt an der Oder das Abkommen vom 6. Juli 1950, nachdem alle deutschen Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie von Deutschland abgetrennt werden sollen.

Frauenmord im Kalkumer Wald

Stark verstümmelte Leiche gefunden
Rattingen, 28. Januar. (Eigenbericht) Am Freitag wurde in einem Waldstück in der Nähe des Bahnhofs Kalkum eine entsetzlich verstümmelte Frauenleiche gefunden. Sie wies zahlreiche Messerschnitte an Hals und Brust auf. Die Frau im Alter von etwa 20 bis 30 Jahren, 1,58 groß, schlank, dunkelbraunes Haar, ist einem Lustmord zum Opfer gefallen.

Die Ermordete wurde in einem früheren Schützen-graben von einem Schützen vor Mordanschlag festgesetzt werden konnten, durch die Messerschnitte

stark blutende Wunden beigebracht, so daß angenommen werden muß, daß er sich mit Blut besudelt hat. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft in Düsseldorf, die zur Ermittlung des Täters führt, ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Vier Tote bei Zugunglück in München

München, 28. Januar. (dpa) An einer Bahn-schranke in dem Münchener Vorort Lohr fuhr am Freitag ein Tanklastwagen auf einen haltenden Personenzug. Ein Reisender wurde sofort getötet. Drei weitere Reisende erlitten schwere Verletzungen.

Wenn die rote Flut käme ...

Fünf Stunden Russisch, vier Deutsch — Klassenkampf bis ins Dorf

Bonn, 28. Januar. (dpa) Unter der Überschrift „Die rote Flut“ hat das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen am Sonntag in Bonn eine Broschüre herausgegeben, in der Tatsachen und Zahlen über die Bolschewisierung der Sowjetzone zusammengefaßt sind. Die Broschüre gibt ein anschauliches Bild, was geschieht, wenn die Einheit Deutschlands nach dem Wunsche der Machthaber in der Sowjetzone verwirklicht werden sollte.

Aus der Fülle der angeführten Beispiele sei hier nur erwähnt, daß die Bolschewisierung bereits mit der Schulzeit beginnt. Der Stundenplan eines Schülers des 5. bis 8. Schuljahres zeigt bei einer Gesamtzahl von etwa 30 Stunden in der Woche fünf Stunden Russisch, vier Stunden Deutsch, zwei Stunden „Gegenwartskunde“, das heißt SED-Politik, und zwei Stunden Geschichte. Sechzig Prozent aller Lehrkräfte haben als „Neulehrer“ „Schnellausbildung“ erhalten.

Auf dem Gebiet der Rechtsprechung ist die Bolschewisierung ebenfalls weit vorangeschritten. Am 1. Januar 1950 waren beispielsweise im Land Brandenburg von 220 Richtern, Staatsanwälten und Amtsanwälten noch 56 Volljuristen. Am 1. Oktober waren es nur noch 24. Die anderen waren entweder in der Sowjetzone, in der Sowjetrepublik, oder in der Sowjetsektors von Berlin stehen 82 Prozent „Volljuristen“ neben 18 Prozent „Volljuristen“.

Die Broschüre geht dann auf die Bolschewisierung der Landwirtschaft in der Sowjetzone ein und kommt zu dem Schluß, daß das Endziel aller getroffenen Maßnahmen die

sozialistische Industrialisierung des Landes durch die Groß- und Mammutkolchosen ist. Das Abblaufungsoll hat 1950 für Betriebe über zehn Hektar eine Höhe erreicht, die selbst bei einer Friedenserte von der Mehrzahl der Bauern nicht zu erfüllen ist. Bei Betrieben unter zehn Hektar ist ein niedriges Abblaufungsoll festgelegt. Zu der wirtschaftlichen Diffamierung kommt der bewußt ins Dorf getragene Klassenkampf.

Saar gegen Anschluß an Frankreich

Regierung unterdrückt Opposition — Neue Ausweisungswelle zu befürchten

Bonn, 28. Januar. (dpa) Ein deutscher Politiker aus dem Saargebiet teilte am Sonntag in Bonn vor Pressevertretern mit, daß sich an der Saar ein beginnender passiver Widerstand gegen die „frankophile“ Regierung und die sie unterstützenden Parteien bemerkbar mache. Die Bevölkerung sei zu rund 90 Prozent gegen den De-facto-Anschluß des Saargebietes an Frankreich und gebe dieser Stimmung nur aus Furcht nicht öffentlichen Ausdruck. Jede offene Opposition werde in der allernächsten Zukunft von der Regierung Hoffmann unterdrückt.

Entgegen offiziellen Ankündigungen, wonach nur ein französisches Regiment in das Gebiet verlegt werden solle, erklärte der Gouverneur, daß innerhalb der nächsten Wochen eine ganze Division im Saargebiet kaserniert werden solle. In St. Wendel seien bereits für zwei und in Saarbrücken für ein Regiment Quartier gemacht worden. Es sei zu befürchten, daß damit mit Hilfe des französischen Militärgeschichtes in Metz eine noch stärkere Unterdrückung der Meinungsfreiheit oppositioneller Elemente im Saargebiet beginnen werde. Die Stärke der Polizei, die unter der direkten Leitung des „saarländischen“ Staatssekretärs Hector ethe, der französischer Staatsbürger sei, werden nicht bekanntgegeben. Hector sei

Mitglied der französischen Spionageabteilung. Er werde von einem ehemaligen Mitglied des Secret-Service namens Bachr unterstützt. In sechs bis zwölf Monaten sei eine neue Ausweisungswelle aus dem Saargebiet zu befürchten. Nach einem Gesetzentwurf „zum Schutze des Arbeitsmarktes“ dürften Einwohnern mit grauem Haare — deutsche Staatsangehörige, die im Saarland leben — nur noch in Mangelberufen beschäftigt werden. Das bedeute für die Ernährer von rund 60.000 Familien, daß sie ihre Arbeitsgenehmigung verlieren würden. In einer Frist von sechs bis zwölf Monaten müßten sie dann mit dem Entzug der Aufenthaltserlaubnis rechnen.

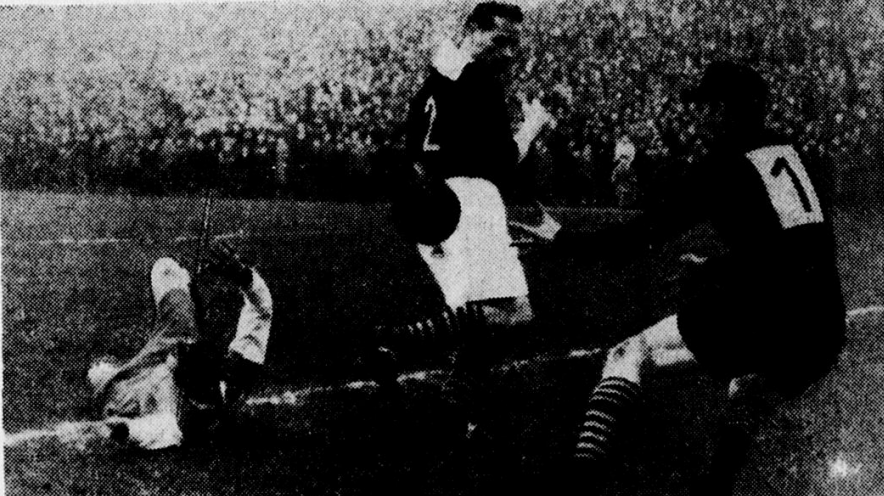
Abstimmung verlangt

„Klare Entscheidung für Deutschland“
Bonn, 28. Januar. (dpa) Der „Bund“ vertritt die Auffassung, die Saarfrage werde in absehbarer Zeit von neuem akut werden, da innerhalb der Bevölkerung an der Saar das Verlangen nach einer Abstimmung über den politischen Status des Landes zusehends stärker werde. Die Entwicklung der letzten Zeit habe an der Saar zu einem regelrechten „politischen Erdbeben“ geführt. „Das Saarregime erteilt der Bevölkerung fast täglich Anschauungsunterricht darüber, was es unter Demokratie versteht, nämlich eine Abart eines antidemokratischen Regimes.“

chen Polizeistates, dessen Methoden sich recht wenig von denen jenseits des Eisernen Vorhangs unterscheiden. Man nimmt es in den breiten Massen der Bevölkerung nicht mehr widerspruchslos hin, daß die Regierung Hoffmann jeden Staatsbürger mit der Ausweisung oder der Existenzvernichtung bedroht, falls er im Verdacht steht, mit der Bundesrepublik zu sympathisieren und für eine Rückkehr nach Deutschland einzutreten. Selbstverständlich wünschen alle Saarländer ein gutes Verhältnis mit den Franzosen in der Form, daß zum Beispiel die zur Demonstration bestimmten Gruben und Maschinenfabriken noch einige Zeit vorwiegend für französische Interessen arbeiten. Man hält es auch für richtig, in allen Wirtschaftsfragen den französischen Wünschen entgegenzukommen. Doch will man sich keinesfalls weiter von einem Ministerium Hoffmann unter Ausschaltung jeglicher Gedanken- und Pressefreiheit beeinflussen lassen. Man will in den Existenzfragen des Saargebietes endlich einmal selbst zu Worte kommen und verlangt deshalb mit einer hartnäckigen Verbohrtheit die Volksabstimmung. In Besprechungen des Lastzug und zwei andere Reisende erlitten im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen.

Pleven in den USA

Washington, 28. Januar. (dpa) Der französische Ministerpräsident Pleven traf am Sonntag in den USA ein, wo er in den nächsten Tagen wichtige Besprechungen mit Truman und anderen maßgeblichen Stellen der USA-Regierung haben wird.



Diesmal gab es keinen Elfmeter für Fortuna, obwohl Müller bei einem Zusammenstoß mit dem Gladbacher Borussia-Verteidiger Dohmen zu Boden gegangen war.

Schalke „machte“ das Spiel, aber ...

... verlor gegen Borussia Mönster 1:2 (1:0). Das Eckenverhältnis von 13:3 stellt klar die Tatsache heraus, daß Schalke das Spiel „machte“, aber gegen die eiserne Deckung der Gäste kein einziges Tor zustandebringen konnte. So gab die letzte Viertelstunde verdientermaßen den Ausschlag zugunsten der Preußen, die das größere Stiehrmögen hatten und zum Schluß das Heft in der Hand hatten.

Die 35.000 Besucher der Glückauf-Kampfbahn sahen eines der faszinierendsten und dramatischsten Spiele, das es je auf dieser traditionsreichen Kampf-bahn gegeben hat. In der ersten und letzten Viertelstunde der ersten Halbzeit dominierten die „Königsblauen“ so klar, daß niemand an ihrem Siege zweifelte. Zehn Eckbälle gab es während dieser Zeit, aber dem durch Münsters Stopper Pohke „erzielten“ Führungstreffer schloß sich kein weiterer an. Lesch räumte meistens auf, gut unterstützt von Schulz und Pohke, und Mierowski geschlagenen Behring spielen müssen. Auch im zweiten Abschnitt hatte Schalke zunächst wieder Vorteile, bis sich schließlich die physisch stärkeren Münsteraner noch sicher durchsetzten.

Als beste Spieler der Sieger sind Lesch, Mierowski, Preiser, Rache und Lammers zu nennen, während bei Schalke Sandmann und Matzkowski die besten Leistungen boten.

Schalke: Kersting, Klimmek, Krause, Zwickhofer, Matzkowski, Dargatschewski, Klodt, Eppenhoff, Behring, Kivina, Sandmann.

Borussia erst nach der Pause

Borussia Dortmund — Hamborn 0:7 (0:0). Erst in der zweiten Halbzeit, als Erdmann mit Linneweber, der ebenso wie Kasperski einen schlechten Tag erwischte, hatte, den Platz tauschte, kam System und Laune in das Spiel der Dortmunder. Bis dahin mußte man alles vermissen, was von einem Titelanhänger zu verlangen ist. Daß die Gäste diese Zeit nicht zu einem Vorsprung nutzen konnten, lag zwar auch an der standfesten Dortmunder Abwehr, zum guten Teil jedoch auch daran, daß Hamborn nicht seine beste Form er-

reichte. Mit Michallack Führungstör wurde der Bann endgültig gebrochen. Das zweite — entscheidende — Tor lag die folgenden Minuten förmlich „in der Luft“, als es dann fiel, sah es stark nach Abschuß von Erdmann aus. Auch der dritte Treffer fiel recht nach weiteren verpaßten Chancen. Hamborn griff aus der Deckung heraus an und war mehrfach gefährlich. Der Ehrentreffer kurz vor Schluß war dann auch voll auf verdient.

Neben Michallack haben Rummehorfer und Sandmann den Hauptanteil am Dortmunder Sieg. Bei Hamborn gefielen Kicker, Kiech und Dongmann, der allerdings ebenso wie Diepenbrück reichlich hart spielte und wie dieser auch eine Verwarnung erhielt. Reserven: Oß.

Dortmund: Rau, Rummehorfer, Mikuda, Michallack, Kiech, Schank, Erdmann, Salm, Linneweber, Kasperski, Flügel.
Hamborn: Kicker, Czaika, Diepenbrück, Auerhahn, Dongmann, Bittinger, Stahl, Trapphoff, Oles, Schönborn, Kiech.

Kölns Angriff in großer Fahrt

1. FC Köln — Horst 6:0 (2:0). Unter der klugen Führung von Röhrig entwickelte sich das Stürmspiel der Kölner zu einem seltenen Genuß. Die Horster Abwehr mußte schon ihr ganzes Können und den restlosen Einsatz (zu hart dabei allerdings Steinforth) aufbieten, um dem „eländigen“ Druck zu widerstehen. In der zweiten Hälfte konnten aber auch die hervorragenden Leistungen von Flotho die weiteren Kölner Treffer nicht verhindern. Bars und Nordmann waren zwei überragende Flügelstürmer in Kölns Angriff, in dem sich auch Alexius und der blitzschnell wechselnde Schäfer ein Sonderlob verdienen. Dabei war besonders auffallend, daß auch viel und gut geschossen wurde. Nudbaum trug durch sein kluges Aufbaupspiel viel zum Erfolg bei und in der Deckung gefiel der standechere Graf am besten. Allerdings stand Kölns Abwehr bei dem umständlichen Stürmspiel der Horster vor keiner schweren Aufgabe. Zu erwähnen noch, daß Bars wegen einer Verletzung (Steinforth) für zehn Minuten ausscheiden mußte.

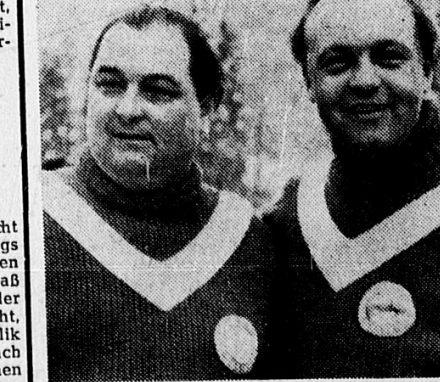
Köln: de Munck, Langen, Graf, Nudbaum, Weißweiler, Hirsch, Bars, Röhrig, Alexius, Schäfer, Nordmann.
Horst: Flotho, Steinforth, Wischmeyer, Schneider, Dr. Wickelhaue, Kempen, Frohne, Möckel, Kelbassa, Zielinski, Sasse.

Weitere Spielberichte im Sportteil.

Ostler/Nieberl Weltmeister

L'Alpe d'Huez. (sid) Die Zweierbob-Weltmeisterschaft auf Alpe d'Huez endete mit einem deutschen Erfolg. Der Rieber Seer Andreas Ostler gewann mit seinem Bremer Lorenz Nieberl in einer Gesamtwahl von 5:11,94 Min. vor USA I (Benham-Martin) und Schweiz I (Endrich-Spring) mit 5:15,33 Min. bzw. 5:16,46 Min. Der Bob Deutschland II kam mit 5:23,63 Min. auf den sechsten Platz.

Die beiden Deutschen, die sich bereits am Samstag nach zwei Läufen eine klare Führung gesichert



Gesamtwahl 4½ Zentner: Ostler und Nieberl die neuen Weltmeister.

hatten, führen im dritten Lauf zunächst etwas an Sicherheit, so daß USA I und Schweiz I hier etwas schneller waren. Im vierten Lauf folgte dann der Grädwirt Andreas Ostler mit seinem „Dreizehner-Bremer“ Lorenz Nieberl noch einmal sein großes Können. Mit der neuen Bahnrekordzeit von 1:15,90 Min. fuhr er einen neuen Bahnrekord auf der 1546 m langen Bahn in fast 2000 m Höhe. Nieberl, der beiden Bayern der erste deutsche Weltmeisterschaftsieg der Nachkriegszeit nicht mehr zu nehmen.

Prächtiger Kampfeist

bei den westdeutschen Skimeisterschaften
Von Heinz Maerlein
Winterberg. Mit dem sportlich großartigen Verlauf der Westdeutschen Skimeisterschaften in Winterberg kam leider die Organisation nicht recht mit.

Schade, denn über 300 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die sich vor allem in der Langlaufsparte bewundernswerte Kämpfe bei durchweg recht guten Zeiten und teilweise flüssigem Langlaufstil lieferten, hätten wahrlich verdient, daß es weniger Fehler gegeben hätte.

Die drei Tage in Winterberg kulminierten bei gutem Schnee und prächtiger Rauhreländerschaft zweifelslos im 4x10-km-Staffellauf am Sonntagmorgen, zu dem 200 Läufer aus 50 Staffeln antraten. Kein Wort ist zu hoch, um den Elfer und den Kampfeist aller Teilnehmer, ganz besonders auch der Pfandlandstaffeln, zu beschreiben. In der ersten Hälfte des Laufes und sportlich faire Anerkennung der Leistungen der Gegner brachten ein Bild eines wunderbaren sportlichen Kampfes. Es kam zum ersten großen Zweikampf in der Weltmeisterschaft zwischen Willinger und Neustenberg, und erstmalig gelang den Willinger der große Wurf! Mit der Staffel Uff, Wilke, Lindner und Schüller schlugen sie die bisher so siegesgewohnten Neustenberger um gut eineinhalb Minuten mit einer Zeit von 2:37:48 Stunden. Zweiter wurde Neustenberg mit 2:39:12 vor der Mannschaft von Winterberg mit 2:46:52 Stunden. Vielleicht noch bewundernswerter aber ist die Leistung der Siegermannschaft im Pfandland, des St-Clubs Dortmund, die mit 2:47:45 nur um eine Minute schlechter als die Winterberger war. Zweiter im Pfandland wurde Duisburg vor dem Wintersportverein Köln und dem Skiclub Düsseldorf. Die Düsseldorfler belegten auch in der Altersklasse 1 und 2 jeweils den 2. Platz.

Am Samstagnachmittag bereits wurde mit dem Kombinationswettbewerb an der Schanze in Neustenberg der wertvollste Titel in der Nordischen Kombination Langlauf/Sprunglauf vergeben. Es gelang dem Willinger Karl Uff, den Rücklauf aus dem Langlauf vom Freitag mit zwei sehr altreinen Sprüngen in ruhiger Flughaltung von je 41 m Weite gutzumachen und den Sieg mit der Kombinationsnote 145,6 vor dem Langlaufleger Herbert Neillig (Neustenberg) an sich zu reißen. Ihm machte es der Jungmann seines Klubs Karl Lindner nach, der ganz überlegen mit 40 Punkten Vorsprung in der Note den Sieg in der Jungmannenklasse errang.

Der Spezialsprunglauf an der St.-Georg-Schanze in Winterberg beschloß vor 4000 Zuschauern die Westdeutschen Skimeisterschaften. Er brachte recht gute Leistungen, aber leider durch eine umstrittene Entscheidung des Kampfrichters, das für den zweiten Durchgang den vollen Anlauf freigegeben worden. In diesem zweiten Bewertungssprung alzu viel Stürze. Westdeutscher Meister wurde der für Warmsteinsch starkende Lehnert mit zwei Sprüngen von 57 und 58 m. Zweiter wurde nach seiner privaten Schätzung — die Originalunterlagen waren vom Sportwart des Westdeutschen Skiverbandes leider vor Errechnung der Placierten mit auf die Heimfahrt genommen worden — Willi Wahl aus Winterberg, der 54 und 59 m lang und damit knapp vor Heinz Schüller (Willinger), der 50 und 59 m erreichte, liegen dürfte.

Närrisch-bunte Musterkollektion in Klein- und Großformat

Der „silberne“ Sonntag der Jecken — Vom karnevalistischen Betriebsfest bis zur Kinderpolonaise

„Mer hant ke Jeld, dat es ejal — de Hauptsach mer hant Freud“, diese dem sonst so überströmenden Materialismus unserer Zeit abholden Parole klang in der Nacht zum Sonntag irgendwo aus buntem Flitter und Wolken von Musik und Stimmung auf die nächtliche Straße. Eine Parole, die öfters schon „zeitgemäß“ war, aber dem Rheinländer in dieser Karnevalszeit schier in Fleisch und Blut übergegangen ist, vielen wenigstens, die allen Gewalten zum Trotz auch diese Festtage feiern, wie sie fallen. Man kann es vielen nicht verdenken, aber, gewiß, es gibt auch „Aber“, — aber wir sollten heute ja nur berichten, wie es an diesem Wochenende war. Das närrische Volk steigt immer behender die Leiter hoch, die zu den eigentlichen Festtagen führt. Noch eine Stufe, und sie habens geschafft. Gestern war so was wie silberner Sonntag vor dem Rosenmontag. Der nächste ist der goldene, und dann kommt der Knall.

Apropos Knall: Am Samstag schmiß ein Bengel einem kräftig gebauten Herrn so einen Knallbonbon mit Zeitlinder präzis vors Hosenteil. Es gab darauf drei Geräusche. Zuerst knallte es unten, dann tat eine Frau einen Schrei, und dann knallte es wieder, sozusagen als Echo. Der Bengel hatte unvorsichtigerweise versäumt, seine Löffel einzuziehen. Die Zuschauer fanden den zweiten Knall ganz in der Ordnung.

DEG-Musterkoffer mit Karnevalsmotiven

Der Erfurter Zuwachs der Deutschen Einkaufsgenossenschaft West in Neuß hat sich, sicher auch dank des zugeführten frischen Blutes von Eingeborenen, bemerkenswert in die hiesigen faselovendlichen Verhältnisse eingewöhnt. Man sah es allen an, als sie in Haus Reuschenberg beim närrischen Betriebsfest vereint waren, das von der Firma zur Freude ihrer nunmehr 154

Betriebsangehörigen gleichsam als Abschluß eines erfolgreichen Geschäftsjahres arrangiert wurde. Nach einer nahhaften Unterlage mit und ohne Knochen — und der Mann im Mond schaut zu“, seufzte die Musik dazu — entwickelte sich zwischen Tisch und Bütt ein fideles Programm. Männlicher Elferart und weibliche Ehrengarde, alles eigenes Wachstum, sozusagen lenweise prima Begleitmusik dazu. Direktor Jovensdienstag außer Dienst gestellt. Im übrigen konnte man nicht nur aus den Worten von Direktor Possel entnehmen, daß die gemeinsame Arbeit in der DEG zu einer schönen Gemeinschaft geführt hat.

Chinamann sang: Sag uns Blotwoosch!

War das ein liebliches Gewimmel im Saal der Bürgergesellschaft und die kathol. Kaufmännischen Vereins „Novesia“ gestern nachmittags in den buntesten Farben aufgezogen. Freundlich umsorgt von den Großen, konnten die Kinder hier einige Stunden froh umhertollen. Böse Indianer schossen auf Holländerinnen und Getriebe wie Männlein auf der bunten Wiese. Die Musik bewegte die kleinen Beinen taktgerecht und ein Chinamann sang ganz echt: „Sag uns Blotwoosch!“ Kakao und Kuchen gabs dazu, kurzum, es war rundherum sehr nett.

Narren auf dem „Treppchen“

Auf dem Markt im „Treppchen“ schwang Willi Heinen von den „Lachenden Funken Rotweiß“ nach bewährter Manier das Szepter.

Während aus der Bütt altbekannte Kanonen ihre Salven abschossen, sorgte die Kapelle Krieger für den notwendigen musikalischen Krach. Es gab Freude stief.

Freude für die Blinden — Blitzsitzung in der Bürger

Die alte Karnevalsgesellschaft „Fidelitas“ unter ihrem Steuermann Christian Burbach hatte schon am frühen Nachmittag mit ihren besten Leuten aus der Bütt den Mitgliedern des Neuer Blindenvereins im Restaurant Turk einige Stunden des Frohsinns und der Heiterkeit beschert. Am Abend stieg in der festlich geschmückten Bürgergesellschaft der große Masken- und Kostümball mit einer Blitzsitzung, die wieder von den „Spicker’schen“ und „Kla-witt’schen“ Kräften bestritten wurde. Als Gast begrüßte Christian Burbach den Chef der „Grün-Weißen“ in Grimlinghausen Peter Fischer. Schöner Masken- und Kostümball mit einer Blitzsitzung, die wieder von den „Spicker’schen“ und „Kla-witt’schen“ Kräften bestritten wurde. Als Gast begrüßte Christian Burbach den Chef der „Grün-Weißen“ in Grimlinghausen Peter Fischer. Schöner Masken- und Kostümball mit einer Blitzsitzung, die wieder von den „Spicker’schen“ und „Kla-witt’schen“ Kräften bestritten wurde. Als Gast begrüßte Christian Burbach den Chef der „Grün-Weißen“ in Grimlinghausen Peter Fischer.

Mit Bärenfang und Kroatzebeer

Die Kreisvereinigungen der Ostvertriebenen füllte mit ihrem „Ostdeutschen Karneval“ das Restaurant zu den „3 Glocken“. Die Veranstaltung erfreute sich solchen Zuspruchs, daß schon frühzeitig geschlossen werden mußte. Der „Kladderadanten-Doctor“ verstand es ausgezeichnet, zwischen den Darbietungen der „Drei Spatzen“, Fritz Calinas und Holthaus zu konfieren. Die Kapelle Büttner tat ihr übriges. Echter ostpreussischer „Bärenfang“, schlesisches „Kroatzebeer“ und die dicke dicke „Pommersche“ hoben zusätzlich die Stimmung.

Stimmung auf der Furth

Auch im Haus Schmalbach herrschte die Hochzeit bei den Neuenberger Sappereuten. Die Schützenbrüder hatten nicht nur ein volles Haus, sondern auch Humor und gute Laune. Die Kapelle Franz half mit.

Im Saale Konertz hatte die Siedlergemeinschaft Brückfeld ihre Mitglieder und Freunde zu einem karnevalistischen Treiben versammelt. Zeremonienmeister Johann Ronkholz sorgte mit Zylinder und Besen dafür, daß eine Lachsalve nach der anderen aus der Bütt gestartete. „Büttenschnur“, „Tränendrei“, Peter Seve-nich und „Büttenschnur“ Mattes Buschmann fanden ihren Beifall. Die Kapelle Schattner steuerte das musikalische Pendel, das munter ausschlug.

Anstalt Taktstock Narrenpitsche

Den Reigen der großen karnevalistischen Veranstaltungen schloß der Männerchor Reuschenberg am Freitagabend mit einem Preis-Maskenball. Kreishormeister Peter

Breuer hatte hier einmal den Taktstock vertauscht. Frohsinn, ein reich bewegtes farbenprächtiges Treiben und das fleißige Spiel der Kapelle Nießen, Norf, beherrschten das Feld. Ihr traditionelles Winterfest feierten im Lokal Michaels in Kaarst die Vereinigung der Milchversorger von Neuß, Ansager Benno Dan-nenberg verstand es, zwischen musikalischen und gesanglichen Darbietungen der Kapelle Schacht und der Sopranistin Fri. del Grünwald die passenden Randbemerkungen zu finden. Einige Stunden der frohen Unterhaltung hielten die Gäste lange gemütlich beisammen.

Düsseldorfer Theaterspielplan

Ognerhaus. 29. 1., 19.30 Die Cocktail Party (Ab. G.). 30. 1., 19.30 Die Cocktail Party (Ab. H.). 31. 1., 19.30 Jenufa (Ab. 3) Ersatz für 17. 1. 1., 2., 19.30 Die Cocktail Party (Abon. 12). 2. 2., 19.30 Gräfin Mariza. 3. 2., 19.30 Uraufführung: Trolchs und Cressida. 4. 2., 11. Mex. der Himmelschneider, 19. Gräfin Mariza. 5. 2., 19.30 Gräfin Mariza. Neues Theater. 29. 1., 19.30 Uhr: Antigone (Abon. 9). 30. 1., 19.30 Antigone (Abon. 10). 31. 1., 19.30 Marguerite durch drei (Abon. 11). 1. 2., 19.30 Antigone. 2. 2., 19.30 Viel Lärm um Nichts. 3. 2., 19.30 Marguerite durch drei. 4. 2., 19.30 Nicht zu hören, meine Damen! 5. 2., 19.30 Viel Lärm um Nichts (Abon. 13).

Diebe im Theaterfundus

Wie die Polizei meldet, wurden in den letzten Tagen aus dem verschlossenen Keller von Haus Hammtor, in dem der Fundus unseres Landes-theaters untergebracht ist, verschiedene Kostüme und Bühnenmaterial entwendet. Eine Scheinwerferanlage und verschiedene Requisiten wurden demoliert. Der Schaden beläuft sich auf rund DM 2000.—. Wegen Tierquälerei wurde ein Mann aus Neuß angezeigt, der fremde Hühner eingeleitet und sie derart zugerichtet hatte, daß sie eingingen. Ein Vertreter aus Neuß wurde wegen Betrugs angezeigt. Mit schweren Verletzungen wurde ein Mann, der auf der Jülicher Landstraße von einem Personenkraftwagen angefahren wurde, in das Herz-Jesu-Krankenhaus eingeliefert. Fahrer und die Nummer des PKWs sind unbekannt.

NGZ gratuliert

Heute feiert Arnold Derichsweiler, Grimlinghausen, Bonner Straße, seinen 83. Geburtstag. Herr Derichsweiler gehört zu den ältesten aktiven Sängern des Deutschen Sängerbundes. Er ist über 60 Jahre Mitglied der Cecilia, Grimlinghausen, und ihr Ehrenvorsitzender.

Vom Abteiberg zur Quirinuskuppel

Mönchen-Gladbacher Heimatfreunde in Neuß zu Besuch

Sie hatten zwar nicht das rechte Wetter angetroffen, das ihnen die wenigen Neußer Schönheiten im rechten Lichte zeigte, aber sie waren auch so von dem Geschehen beeindruckt. Denn sie kamen als Heimatfreunde, die dafür, was sie Neuß ihnen noch an historischen Eigenheiten und Besonderheiten zeigen können, schon aus diesem Grunde lebhaftes und bewunderndes Verständnis bekundeten. Mitglieder des Vereins der Heimatfreunde aus M.Gladbach waren es, die am gestrigen Sonntag mit ihrem Leiter, Archivrat Dr. Brandts, die Quirinuskirche, Zeughaus, Obertor und Museum in Augenschein nahmen. Der stellv. Vorsitzende der Neußer Heimatfreunde, Karl Kreiner, führte sie auf dem Wege durch die Sehenswürdigkeiten und durch die Stadt, wobei er im Zeughaus nicht vergaß zu bemerken, daß es einmal die Gladbacher gewesen seien, die im unruhigen Jahr 1848 auf Neuß rücken und das Zeughaus stürmen wollten, um die dort gelagerten Waffen in ihre Hand zu bekommen. Die Nachfahren schmunzelten zu der Reminiszenz aus einer unruhlich abgebrochenen Episode. Am Abend traf man sich mit Neußer Heimatfreunden beim „Nöbber“ zu einem gemütlichen Beisammensein, das Neußer und Gladbacher froh und heiter mit Wort und Lied gestalteten. Vorsitzender Innenminister Dr. Flecken hatte dem Besuch herzliche Grüße übermitteln lassen. Im Auftrage von Oberbürgermeister Frings erschien Bürgermeister Schmitz. Archivrat Dr. Brandts dankte im Namen der Gäste mit freund-nachbarlichen Randbemerkungen.

Am 1. Spörkel, um 20 Uhr 11 Sekunden

Auf Altweiberfestnacht, am Donnerstag, 1. Spörkel, 20 Uhr 11 Sekunden, endet im Saale von Engels, Weckhoven, der „Nüsser Owend“ der Heimatfreunde unter dem Motto „Am warme Polische“. Eintrittskarten zum Preise von DM 2.—, einschließlich Mütze und Liederheft sind bei Jean Dahmen, Niederstraße 6, gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte zu erhalten. Die Karten sind nicht übertragbar.

Das Standesamt meldet . . .

für die Zeit vom 17. bis 24. 1. 1951

Heiraten. Regierangsangestellter Wilhelm Panzer, Rosmarinstr. 5, mit Marianne Kettel, Rosmarinstr. 5, — Bahnarbeiter Wilhelm Cöllen, Münchstr. Nr. 10, mit Maria Heß, Berghemer Str. 161, — Irene Barbara Ferdinand Stöhr, Neumarkt 42, mit Anna Müller, Neumarkt 42, — Maschinentechniker Konrad Küsters, Hildegardstr. 5, mit Sibilla Breuer, Hildegardstr. 5, — Maurer Heinrich Sturm, Cyriakustr. 81, mit Elfride Krosch, Kölner Str. 46, — Putzer Wilhelm Tives, Schillerstr. 8, mit Anna Evertz, Bleichstr. 6, — Schreiner Reinhard Hahnfeldt, Gladbacher Str. 254, mit Frieda Hahnfeldt geb. Lank, Gladbacher Str. 254, — Friseur Walter Kraus, Furthstr. 76, mit Erika Franz, Furthstr. 76, — Ingenieur Heinz Meyer, Kolpingstr. 31, mit Ursula Bedmann, Dortmund-Wambel, Juchstr. 93, — Textilingenieur Wilhelm Pullen, Sternstr. 57, mit Hannelore Wermelskirch, Kruststr. 18, — Elektriker Wilhelm Erkelenz, Michaelstr. 13, mit Elisabeth Gabel, Adolfstr. 69, — Kim-Angebotler Max Henning, Friedrichstr. 30, mit Maria Henning geb. Tümmers, Burgsteinfurth, Hadstegstr. 50. Geburten: Andreas Ludwig, Sohn von Arnold Schöber, Körnerstr. 5, — Heinz-Georg, Sohn von Georg Kriehuber, Berghemer Str. 27, — Irene Barbara Johanna, Tochter von Erich Baumeister, Rosmarinstr. 17, — Manfred, Sohn von Josef Förster, Tückingstr. 6, — Maria Luise, Tochter von Adam Ott, Venloer Str. 107, — Sylvia Maria, Tochter von Emil Kiehl, Sternstraße 55, — Doris Maria, Tochter von Phil. Meuter, Cyriakustr. 26, — Dieter Anton Wilhelm, Sohn von Antonius Garding, Am Weyerskamp, — Felicitas Gertrud, Tochter von Aloysius Schiller, Kath. Heilbrunn, Berta Waltraud, Tochter von Horst Wehrmeister, Gladbacher Str. 242, — Max Ernst

Michael, Sohn von Otto Werhahn, Elisenstr. 2, — Karl-Heinz, Sohn von Julius Dahlheim, Stefanstr. 41, — Erika, Tochter von Johannes Kau, Tulpenstr. 24, — Wilhelm, Sohn von Johann Beyen, Quinqueter Str. 94, — Doris, Tochter von Wilhelm Feger, Michaelstr. 76, — Ruth Agathe, Tochter von Josef Frings, Ebnistr. 14. Sterbefälle: Clemens Manthey, Rheinfurth, 22, — Simon Prompeler, Nordkanallallee 152, — Theodor Königshofen, Markt 16, — Gertrud Adler geb. Mentzen, Eichendorffstr. 59, — Matthias Schumacher, Uhlstr. 15, — Max Demenand, Derendorfer Weg E 9, — Karl-Heinz Weiß, Marienburgstr. 31, — Gerhard Wackerzapp, Rheinstr. 31, — Karl Bonartz, Kipperstr. 9, — Josef Brackeler, Drussallee 74, Karl Bagdon, Nordkanallallee 152, — Jakob Over, Römerstr. 71, — Julius Hades, Nordkanallallee 152, — Michael Kolbeher, Marienstr. 74, — Therese Könen geb. Schwarte, Hauptstr. 6, — Bernhard Tillmann, Kuhweg 22, — Maria Bogdanski geb. Marschall, Steinhausstr. 16, — Margarete Bayer geb. Benot, Altemannstr. 16, — Maria Polihausen geb. Nobbe, Rheydter Str. 190.

Die Brücke

Dienstag, 18. Uhr, Kulturfilmveranstaltung für die Bevölkerung. Stahne Pferde (Lokomotivbau in Amerika). Entsetzte Elemente (Hochwasserkatastrophen). Monatsschau (Unsere Zeit). Unkostenbeitrag DM 0,10. Verlag: Neuer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß, Stiefelgasse. Josef Noll, Josef Grottel. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: L. V. Josef Schmitz, Neuß, Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhl, Neuß, Lokales. Stadt: Joseph Lange, Neuß, Lokales. Land: Heinz Ohlert, Neuß, Sport: Josef Stahl, Neuß, Vertriebs- und Anzeigen: Anton Hammann, Neuß, Druck: Neuß, Druckerei A.G. Neuß, Niederstraße 46. Beisitzer: monatlich DM 5,00. Einzelhefte: 1,50. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte übernimmt keine Verantwortung. Verlag: bei 20% Schriftleitung! Tel. 55555. Ver-

Der Landkreis in einem Blick

Ferngespräche erleichtert

Grevenbroich. Mit der Verlegung eines neuen Fernsprechkabels wurde in Grevenbroich begonnen. Wie die NGZ erfährt, erweist sich diese Maßnahme zur Verbesserung der Telefonverhältnisse in der Kreisstadt als dringend notwendig. Das bisherige Telefonnetz wurde 1928 geplant, als rund 600 Anschlüsse vorgesehen waren. Heute bestehen 750 Anschlüsse. Durch die Verlegung des Kabels wird die Aufnahmefähigkeit des Amtes auf 900 Anschlüsse gebracht. Das Kabel wird von der Lindenstraße bis Orken durchgeführt.

Schulstammrollen einsehen

Glehn. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, die Schulstammrollen einzusehen, ob ihre Kinder, geboren in der Zeit vom 1. 7. 44 bis 30. 6. 45, in die Schulstammrolle eingetragen sind. Die Anmeldungen zur Schulstammrolle erfolgen umgehend im Rathaus, Zimmer Nr. 2, oder bei den zuständigen Schulleitern.

Neue Schule wird gebaut

Gohr. Nachdem die Gemeindevertretung die letzten noch schwebenden Angelegenheiten, die den Bau einer neuen vierklassigen Schule veranlassen, in der Sitzung von Donnerstag beschlossen hat, soll der Bau der neuen Schule Anfang der kommenden Woche begonnen werden.

„Carolus“ will kurz treten

Kaarst. Die Gesellschaft „Carolus“, die schon um die Jahrhundertwende in großer Blüte stand und nach dem letzten Kriege wieder auflebte, hat im vergangenen Jahre den karnevalistischen Betrieb in zentralen Gemeindefestveranstaltungen aufgenommen. In diesem Jahre will sie angesichts der allgemeinen Lage etwas kurz treten und es in den Fastnachtstagen mit einem Ball genug sein lassen.

Wieder vier Tage Schützenfest

Zons. Die St.-Sebastians- u. St.-Hubertus-Schützenbruderschaft tagte unter dem Vorsitz von Brudermister Heinrich Peters und Präses Dechant Klüwer im Gasthof „Zur Post“. Den Schützen wurde die Neuweisung des Kreisverbandes Grevenbroich bekanntgegeben. Die Bruderschaft Zons ist wegen der günstigen Lage dem Bezirk Neuß angegliedert worden. Bei der Ersatzwahl wurden Andreas Erkelenz als zweiter Brudermister, Matthias Kluth als Kassierer einstimmig in den Vorstand gewählt. Das diesjährige Schützen- und Volksfest wird vier Tage gefeiert, und zwar in der Zeit vom 14. bis 17. Juli. Die Schützenbrüder wurden

Lustenberger einstimmig wiedergewählt

Delegiertenversammlung der Kriegerkassen in Grevenbroich — Kritik am Landesverband

Grevenbroich. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden habe allgemein gebessert, erklärte der Vorsitzende der Kreisvereinigungen der Kriegerkassen, Lustenberger, in einer Delegiertenversammlung am Wochenende. Wenn das neue Bundesversorgungsgesetz auch keine Durchführungsbestimmungen enthalten würde, so ist es doch noch große Mängel auf. Es sei notwendig, daß zu dem Gesetz immer noch keine Durchführungsbestimmungen erlassen worden seien. — Die Umorganisation im ersten Halbjahr 1950 habe sich bewährt, stellte Geschäftsleiter Kirchhof fest. Neben zahlreichen Einzelberatungen stattgefunden. Die Bearbeitung von Einsprüchen und Berufungen sowie Vertretungen beim Amtsgericht habe die Geschäftsstelle stark in Anspruch genommen. Die Zahl der Mitglieder sei auf etwa 4000 angestiegen.

Hefte Kritik wurde an der Arbeit des Landesverbandes geübt, dessen Vertreter die Anschuldigungen zurückwies. Der Kreisvorsitzende erklärte, er werde sich „für die Abstellung der Unzulänglichkeiten einsetzen“. Nach dem Kassierenbericht wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Kreisvorsitzender Lustenberger wurde durch Zufall einstimmig wiedergewählt (starke Beifall). Zweiter Vorsitzender wurde der legierte Hütten, Hülshof. Der neue Vorstand setzt sich im übrigen wie folgt zusammen: 1. Schriftführer Pesch, Holzheim; 2. Schriftführer Schlömer, Kapellen; 1. Kassierer Josef Jansen, Grevenbroich; 2. Schriftführer Peter Lewis, Grevenbroich; Beisitzer: Otfriedmann, Holzheim, und Herder, Grevenbroich; Interessensvertreter der Hinterbliebenen ist Frau Quantius, Kornschenbroich, und Frau Enste, Grevenbroich-Neuenhausen. — Der Kreisvorsitzende richtete an die etwa 60 Delegierten den Appell, den Verband im Geiste positiver Arbeit zu unterstützen.

Mitgliederbestand bald verdoppelt

Wevelinghoven. Die Rückschau der Jahresversammlung im VdK-Ortsverband gab Aufschluß über die Entwicklung der Kriegerkassen und Hinterbliebenen. Der Vorstand, der vor einigen Wochen kommissarisch eingesetzt wurde, wurde von der Versammlung bestätigt und einstimmig gewählt. Die Sprechstunden anträge von Mitgliedern wurden in den beiden letzten Monaten bearbeitet. Vorsitzender Kohl teilte mit, daß in der gleichen Zeit die Zahl der Mitglieder von 85 auf 131 gestiegen ist. Kreisvorsitzender Lustenberger sprach über die Ausführungsbestimmungen zum neuen Bundesversorgungsgesetz. Geschäftsführer Kirchhof behandelte organisatorische Fragen und Möglichkeiten, zu sieden.

Ein jeder,

den, Frösteln, rauchen, alle sind in der Grippezeit. Vorsicht! Lassen Sie sich nicht von erster Erkrankung anstecken. Nehmen auch Sie wie umhüllte andere, — fesselt sich täglich Kleber, — Frau Mellesengel aus der blauen Packung mit den 100 Tabletten. Sie sind sofort nach dem Gebrauch von vier Flaschen Diptone-Haarextrakt habe ich wieder volles gesundes Haar! — Vorratig in allen gut geleiteten Drogerien, Parfümerien u. Apotheken.

Neuer Haarwuchs

Karl Alfons Soltan, Limburg, schreibt: „Seit drei Jahren litt ich an starkem Haarwuchs, es hatte sich bereits eine Glatze gebildet. Da wurde mir Diptone-Haarextrakt empfohlen. Schon nach Gebrauch der zweiten Flasche zeigte sich neuer Haarwuchs auf dem Glatzen. Heute, nach dem Gebrauch von vier Flaschen Diptone-Haarextrakt habe ich wieder volles gesundes Haar!“ — Vorratig in allen gut geleiteten Drogerien, Parfümerien u. Apotheken.

Kreislaufs-, Herz- und Nerven-

stärkung! Ein altes Hausmittel teilt kosten! mit Otto Höcherer, Augstr. 145, Stadtberg, Straße 94.

Beinschäden,

off. Fuß-, Flechten, Furunkel und alle Wunden sind heilbar durch Raschelle. In Apotheken erhältlich. Postfach 41, Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603.

JACOBI 1880
Ein Weinbrand, bei dem man bleibt!

Rasier Dich ohne Qual
mit **Punktal**
SOLINGEN
Verschiedenes

Türen, Haustür, Futter, Bekleid., Beschlag ab Fabrik, Donner-Türen-Werk, Düsseldorf, Bismarckstr. 18, T. 1 00 55. Kleiderpinsel, Werkzeugzubehör, Stahlregale, Tel. 6 21 13 Düsseldorf, 029-5 Gebrauchte Motorräder Zündapp K 500, Zündapp K 500, NSU-Quick, Miele-Sachs 100 cm, zu verkaufen, R. Jürgens, Düsseldorf-Eller, Gumbertstr. 183, Ruf 2 46 08. (074-5) Volkswagen u. 50 Kleinwagen, neu u. geb., verk. Leppkes & Co., Krefeld, Violat, 64, Telefon 2 54 27. Brillanten, Gold, Goldschm., Platin Schm., Schubert, Düsseldorf, Rathausstr. 23. Kunstbildhauer (Jahr. Lehrzeit) sucht Weiterbildungs- oder Mitarbeit bei anerkanntem Künstler. ED 7207 Rost. Post Düsseldorf.

HALLEN
GARAGEN
WERKZEUGE
WOCHENDHÄUSER
JAGDHÜTTEN
FAHRRADSTÄNDER
SIEGENER A.G.
GIESSEN-WERK, Postfach 41
Büro Düsseldorf, Rathausstr. 23
Charlottenstr. 52 - Ruf 2 26 45

Haarsorgen!
Ausgeklümmtes Haar einseitiger Unordnung kostenlos, 100% Hilfe bei beginnender Kahlköpfigkeit. Ausfall, Schuppen, Brechen, Spliten, glanzloses sprödes Haar. Haarkosmetisches Labor, Abt. 88, Frankfurt/Main 1, Postfach 249.

BRANCA
Wermut-Wein
Schlafzimmer
Schwere Verarbeitung
Abbildung 620 - DM
MOBEL-WEDEL, DREIERCK 60

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:
Karl-Heinz Bolten
Elisabeth Bolten
geb. Tenten
Holzbüttgen Büttgen Driesch
3 509 14
1. Februar 1951

Autobusse
zum Rosenmontagszug Köln
Tribünenkarten vorhanden
Zustellungsmöglichkeit: Krefeld, Hemmerden, Holzheim, Norf, Grimlinghausen, Stütgen.
Reisebüro Conrady
Neuß, Niederstr., Tel. 2222
(Kaufhaus Kaiser & Ganz)

Für Schlacht, Ierde
zahlst stets die höchsten Preise
Wilhelm Bender
Neuß, Klarsenstr. 6, Tel. 2560
Neu! Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art am Platz
Putzfrau für sofort gesucht, Gaststätte Streilberg, Neuß, Neuß, Furth.

Danksagung
Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die reichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen, besonders allen Verwandten, Bekannten und der lieben Nachbarschaft, die ihr Mitgefühl beim Heimgange meines lieben guten Mannes und unseres guten Vaters zum Ausdruck gebracht haben, unseren innigsten Dank.
Frau Gerla Stapelmann und Kinder.
Neuß, Leostraße 2a.
Das Sechswochenamt findet statt am Dienstag, 30. 1. 51, 8.30 Uhr, in St. Marien, wozu freundlichst eingeladen wird.

Suche 2 Zimmer. Geboten 1 groß. Zimmer, Wasser, Gas, u. Strom. Furthstr. 193. Angeb. unt. 1923 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Wohnungsangebote
Zimmer (evtl. möbl.) mit Garage u. Büro. Baukostenzuschuß wird auf Miete angerechnet. Angeb. unter 1996 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
2-3-Zimmer-Wohnung (Neubau). Garage, Heizung evtl. Bad. Büroraum, in bester Wohnlage Neuß (Außenbezirk), geg. Mietvorauszahlung abzugeben. Angebote unter 1995 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Verkäufe
Schöne oldenburgische Ferkel und Läufer laufend abzugeben. Willi Holtz, Büttgen, Tel. 612. Klubessel, in Velour, neuwertig zu verkaufen. Zu erfragen unter 2027 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Autoverleih
Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Haus Schmitz, Neuß, Venloer Straße 85, im Hause Atlantik, Ruf 2655.

Tapeten
immer richtig bei **WOLFF**
NIEDERSTRASSE 11
Geschäftsanzeigen
Reisebüro Conrady, Neuß, Niederstraße, Kaiser & Ganz, Telefon 2222
Tag und Nacht erreichbar!
Juweller Bürkle
Erlstraße 16, kauft Brillanten, Gold, Silber, Werkstätte für Schmuck, Uhren.
Wohnungssuche
1 Büro zum Mitbenutzung von Neuer Verlag gesucht. Keine Störung und keinen Publikumsverkehr. Angebote unter 2023 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Kinderloses Ehepaar sucht dringl. 1-2 möbl. Zimmer bzw. 1/2 Leertimmer. Baukostenzuschuß evtl. Mietvorauszahlung. Angeb. unter 2022 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.